

Arndt, Ernst Moritz: 18. (1814)

1 Gottes süße Liebe,
2 Gottes freundlich frommes Herz,
3 Ziehe meine Triebe
4 Alle himmelwärts.

5 Unten sind nur Tränen,
6 Unten ist nur eitel Lug,
7 Ungestilltes Sehnen,
8 Täuschung nur und Trug.

9 Unten ist nur Mühe,
10 Kampf nur, wann's am besten ist,
11 Hader spat und frühe,
12 Daß man dein vergißt.

13 Alle, gleich den Blinden,
14 Tappen wir in Biesternis,
15 Können dich nicht finden
16 In der Finsternis.

17 O du reiche Quelle,
18 O du Brunnen jeder Lust!
19 Mache mir es helle,
20 Hell in Aug' und Brust!

21 Ziehe, süße Liebe,
22 Aus dem Dunkel mich zum Licht,
23 Alle meine Triebe,
24 All mein Angesicht.

25 Gottes Liebe, ziehe,
26 Zieh in dich mich ganz hinein!
27 Daß ich hier schon blühe

28 Wie ein Himmelsschein.

29 Gottes Liebe, Spiegel
30 Aller Freude, alles Lichts,
31 Gib mir Sonnenflügel,
32 Zu entfliehn dem Nichts:

33 Daß ich gleich der Lerche
34 Flieg' empor ins Sternenhaus
35 Über Tal und Berge
36 Und die Welt hinaus.

(Textopus: 18.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59543>)